

GLS Alternative Investments — Mikrofinanzfonds

Investitionsbericht



Weltweite Investitionen

Afrika

Benin	0,2 %
Elfenbeinküste	0,6 %
Kenia	1,5 %
Nigeria	6,0 %
Senegal	2,1 %
Südafrika	2,3 %
Tansania	0,8 %
Uganda	1,1 %

Asien

China	0,4 %
Georgien	0,3 %
Indien	5,7 %
Indonesien	1,0 %
Kambodscha	2,9 %
Kasachstan	1,8 %
Kirgisistan	1,8 %
Mongolei	3,5 %
Myanmar	0,2 %
Pakistan	4,3 %
Tadschikistan	3,7 %
Usbekistan	0,9 %
Westjordanland	2,7 %

Europa

Albanien	0,8 %
Bosnien-Herzegowina	2,0 %
Kosovo	4,8 %
Luxemburg*	2,8 %
Montenegro	6,9 %
Polen	1,8 %
Republik Moldau	3,1 %
Rumänien	0,1 %
Serbien	3,1 %

Lateinamerika

Bolivien	0,7 %
Ecuador	1,2 %
Guatemala	2,0 %
Honduras	5,3 %
Mexiko	1,4 %
Peru	2,1 %

*Sitz der Advans Gruppe

Anteil am Portfolio nach Land



Auf dieser Karte werden die Größen der Kontinente so dargestellt, wie sie der Wirklichkeit entsprechen. Das führt dazu, dass die Winkel nicht stimmen und die Karte verzerrt erscheint. Bei der uns geläufigen Mercator-Projektion stimmen die Formen der Kontinente und damit die Winkel, aber die Größenverhältnisse der Landmassen sind falsch wiedergegeben. Weltkarten entsprechen nie der Realität, aber sie tragen viel zu unserem Weltbild bei.

Kurz vorgestellt: der GLS Alternative Investments – Mikrofinanzfonds

Finanzielle Teilhabe weltweit stärken

Die Mission des GLS Alternative Investments (AI) – Mikrofinanzfonds ist es, Menschen den Zugang zu Bankdienstleistungen weltweit zu ermöglichen. Damit verfolgt der Fonds auch ein entwicklungs-politisches Anliegen: Kredite, Sparangebote und Versicherungen haben das Potenzial, Menschen dabei zu unterstützen, ihr eigenes Leben eigenständig und unabhängig zu gestalten. Der Fokus liegt hier auf benachteiligten Bevölkerungsgruppen, zum Beispiel Menschen in entlegenen Gebieten oder Frauen. Um diese Teilhabe zu erreichen, refinanziert der GLS AI – Mikrofinanzfonds in Osteuropa, Lateiname-rika, Asien und Afrika Finanzinstitute, die Klein(st)kredite an Endkund*innen vor Ort vergeben.

Keinen Schaden zufügen

Bei der Kreditvergabe wird höchster Wert auf faire Kreditkonditionen gelegt. Dazu hat die GLS Investments spezielle Anlagerichtlinien für Mikrofinanz erarbeitet, die von einem unabhängigen Anlagebeirat festgelegt und regelmäßig überprüft werden. Zu den Ausschlusskriterien zählen unter anderem ausbeuterische Kinderarbeit, Raubbau an (Regen-)Wäldern, Verletzung der Landrechte indigener Bevölkerungen oder intransparente Kostengestaltung.

Breite Diversifikation

Der Fonds beabsichtigt eine breite geografische Streuung. So ist er zu mindestens 50 Prozent in Ländern mit geringen und mittleren Einkommen in Osteuropa, Lateinamerika, Asien sowie Afrika aktiv. Zudem zahlt er in kleinem Umfang auch Kredite in Lokalwährungen aus. Dies ermöglicht noch höhere sozial-ökologische Effekte des Fonds, da die Mikrofinanzinstitute die Absicherungskosten nicht alleine tragen müssen.

	Anteilklasse A	Anteilklasse B
WKN	A142F2	A142FZ
ISIN	LU1309710678	LU1309711056
Auflagedatum	15.12.2015	15.12.2015
Ertragsverwendung	ausschüttend	ausschüttend
Mindestanlage	1 Stück	500.000 Euro
Sparplan	ab 25 Euro monatlich	nein
laufende Kosten	1,91 %	1,65 %
Kaufmöglichkeit	monatlich	monatlich
Rückgabe	Rückgabe halbjährlich (dreimonatige Kündigungsfrist)	Rückgabe halbjährlich (dreimonatige Kündigungsfrist)
Fondswährung	Euro	Euro
Anlageberater	GLS Investment Management GmbH	GLS Investment Management GmbH
Fondsmanager	Frankfurt School Financial Services GmbH	Frankfurt School Financial Services GmbH
Verwaltungsgesellschaft	IPConcept Luxemburg S.A.	IPConcept Luxemburg S.A.
Verwahrstelle	DZ PRIVATBANK S.A.	DZ PRIVATBANK S.A.
Geschäftsjahr	01.01. bis 31.12.	01.01. bis 31.12.

Kontinuierliche Darlehen trotz Höhen und Tiefen der Krise

Die Corona-Pandemie bestimmt mit Zahlen über Neuinfizierte, Impfstatistiken und Diskussionen über Virusmutationen unseren Alltag. Besonders in den Ländern des globalen Südens, in denen der GLS AI – Mikrofinanzfonds investiert ist, bleibt die Pandemie eine Herausforderung. Der wirtschaftliche Aufholprozess zum Vorkrisenniveau dauert weiter an: Die Talsohle für Mikrofinanzinstitute ist seit Beginn des Jahres 2021 durchschritten, Ausfallwahrscheinlichkeiten sinken und angeordnete Zahlungsaufschübe (Moratorien) wurden weitreichend aufgehoben. Dank weltweit steigender Impfquoten sinkt ebenfalls das Risiko von langwierigen Lockdowns mit negativen Konsequenzen für Menschen und Volkswirtschaften.

Als sozial verantwortlicher Investor zahlen wir kontinuierlich Darlehen aus. Wir pflegen einen intensiven Austausch mit den Partnerinstituten. In Krisenzeiten wird einmal mehr die Relevanz der engen Zusammenarbeit mit den lokalen Kreditmanager*innen deutlich. Die Situation bleibt in einzelnen Regionen dennoch herausfordernd. So wurden beispielsweise bei drei Mikrofinanzinstituten in Mexiko im Jahr 2021 Kreditabwertungen vorgenommen.

Kreditausfälle können gravierende Folgen für Mikrofinanzinstitute vor Ort haben. Daher haben wir bei Bedarf und in Abstimmung mit weiteren Kreditgebern alle Werkzeuge der Kreditrestrukturierung – von der Verlängerung der Laufzeiten bis hin zur Stundung von Zinsen – ausgenutzt, um notleidende Institute finanziell zu unterstützen. Um die Wirtschaft nach der Krise wiederzubeleben, ist die Liquiditätsversorgung von Endkreditnehmer*innen existenziell wichtig.

Trotz aller Schwierigkeiten wurde unser sozial-ökologischer Anspruch nicht verwässert. Wir bedanken uns für das Vertrauen unserer Investor*innen im Jahr 2021. Dieses Vertrauen hat uns erlaubt, das Kreditportfolio auf ein Rekordvolumen von 185 Millionen Euro auszubauen und unserer Mission als verlässlicher Finanzierungspartner für Mikrofinanzinstitute weltweit treu zu bleiben. Parallel dazu erreicht das gesamte Fondsvolumen mit rund 225 Millionen Euro ebenso einen neuen Höchststand.



Auswahlverfahren des GLS AI – Mikrofinanzfonds

Der GLS AI – Mikrofinanzfonds zahlt Kredite an Mikrofinanzinstitute in Ländern mit einer anderen Kultur sowie einem anderen Rechts- und Finanzsystem aus. Das Fondsmanagement betreibt die Frankfurt School Impact Finance, kurz FS Impact Finance, Kreditspezialist*innen bewerten die Qualität der Institute und Kreditangebote vor Ort und die GLS Investments prüft die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien. Wie die Zusammenarbeit funktioniert und wie das Auswahlverfahren des GLS AI – Mikrofinanzfonds aussieht, erfahren wir im Interview mit Ricarda Rösch, Nachhaltigkeitsanalystin der GLS Investments Management GmbH.



Das Management des Mikrofinanzfonds ist nur im Team möglich. Warum ist hierfür die FS Impact Finance der richtige Partner?

Die FS Impact Finance ist schon über zehn Jahre im Bereich Mikrofinanz tätig und verfügt über ein globales Netzwerk an Mikrofinanzinstituten. Ihr Netzwerk und ihre Expertise haben den Zugang zum Mikrofinanzmarkt sehr vereinfacht.

Die FS Impact Finance schafft es, die gesamte Wertschöpfungskette abzudecken: vom ersten Kontakt zu den Mikrofinanzinstituten bis zur finalen Rückzahlung der Kredite. Klassische Back-Office-Aktivitäten wie Risikomanagement, Portfoliomanagement und Compliance werden im Frankfurter Büro wahrgenommen. Darüber hinaus beschäftigt die FS Impact Finance ausgewiesene Kreditspezialist*innen, die mit den lokalen Gegebenheiten der Mikrofinanzinstitute

vertraut sind. Bei Besuchen vor Ort machen sie sich ein genaues Bild von der Qualität der Institute und Kreditangebote – das nimmt bei Neuprüfungen mehrere Monate in Anspruch.

Was macht die GLS Investments im GLS AI – Mikrofinanzfonds konkret?

Die GLS Investments ist eher auf der technischen Seite des Fonds tätig: Als Anlageberater*innen des Fonds beraten wir die Kapitalverwaltungsgesellschaft bei Fragen rund um das Thema Mikrofinanz. Nach der Kreditvergabe prüft das Nachhaltigkeitsresearch der GLS Investments die Einhaltung der sozial-ökologischen Kriterien und entwickelt die Anlagerichtlinien und das Konzept des Fonds weiter. Hierzu bringen wir regelmäßig den Anlagebeirat, unser Expert*innengremium für Mikrofinanz, zusammen.



Negativkriterien

- ausbeuterische Kinderarbeit
- Raubbau an (Regen-)Wäldern
- Produktion oder Dienstleistungen, die (Land-) Rechte von indigenen Bevölkerungsgruppen gefährden oder verletzen
- intransparente Kostengestaltung für Kreditnehmer*innen



Positivkriterien

- Menschen in ländlichen Gebieten
- ökonomische Beratung
- kleinbäuerliche Landwirtschaft
- Förderung der Geschlechtergerechtigkeit (women empowerment)
- Versicherungen
- soziale und ökologische Beratung
- Sparen
- Wohnen
- Zertifizierung und Transparenz
- Energieeffizienz und erneuerbare Energien
- Bildung
- Mikrofinanz für benachteiligte Gruppen

Worauf wird bei der Prüfung der sozial-ökologischen Qualität des Portfolios besonders geachtet?

Wesentlich ist für uns der Kund*innenschutz. Die Mikrofinanzinstitute müssen überzeugende Richtlinien und Maßnahmen in Bezug auf den Umgang mit den und den Schutz der Mikrokreditkund*innen vorweisen. Erst wenn diese Schutzrichtlinien überzeugen, kommt das Institut überhaupt für ein Investment infrage. Ebenso wichtig ist, dass die Mikrofinanzinstitute die Darlehen für sinnvolle und sozial-ökologische Kreditprogramme verwenden. Neben der weit verbreiteten Unterstützung von Kleinbauern und Kleinbäuerinnen (unter anderem zur Vorfinanzierung der Ernte) und speziellen Kreditangeboten für Frauen definieren die Anlagerichtlinien weitere Positivkriterien wie Energieeffizienz und erneuerbare Energien oder Bildung.

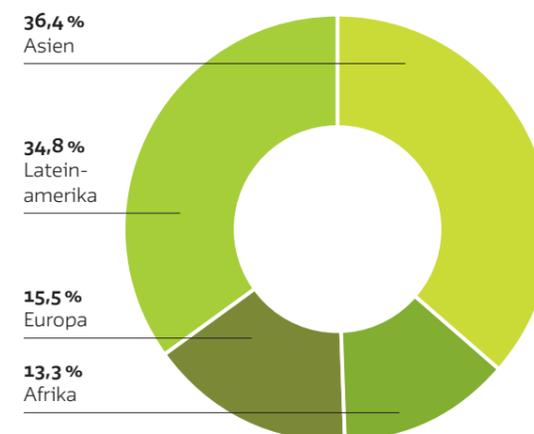
Der Fonds strebt eine breite geografische Streuung an, wie sah die globale Verteilung im Jahr 2021 aus?

Der GLS AI – Mikrofinanzfonds hat seinen Fokus auf einkommensschwache Länder gelegt. Laut Anlagerichtlinien soll mindestens die Hälfte des Portfoliovolumens in Länder investiert sein, die gemäß der Definition der Weltbank als lower middle income country und/oder low income country definiert sind. Der Fonds will mit seinen Investitionen in allen vier globalen Mikrofinanzregionen vertreten sein. Dies ist im Jahr 2021 erneut gelungen. Um besonders hohe sozial-ökologische Effekte zu erzielen, zahlt der Fonds im kleinen Umfang auch Kredite in Lokalwährungen aus.

Bedeutet das nicht ein hohes Währungsrisiko für den Fonds?

Für den Fonds ist die Absicherung des Währungsrisikos in manchen Fällen günstiger als für das Mikrofinanzinstitut. Das Währungsrisiko muss dann nicht allein durch das Mikrofinanzinstitut getragen werden. Die Vergabe von Lokalwährungskrediten hat für den Fonds den weiteren Vorteil, das Währungsrisiko im Portfolio besser zu streuen. Auch das Mikrofinanzinstitut profitiert: Der Wegfall von Gebühren kann im besten Fall in Form günstigerer Kreditzinsen weitergegeben werden. Zum Stichtag hat der Fonds Kredite in acht Lokalwährungen ausgezahlt.

Mikrofinanzinstitut	Land	Region	lokale Währung
UNACREP	Benin	Afrika	XOF
Instituto para el Desarrollo	Honduras	Lateinamerika	HNL
Komida	Indonesien	Asien	IDR
KMF Kasachstan	Kasachstan	Asien	KZT
Asian Credit Fund	Kasachstan	Asien	KZT
Siempre Creciendo	Mexiko	Lateinamerika	MXN
Progresemos	Mexiko	Lateinamerika	MXN
Equipate	Mexiko	Lateinamerika	MXN
Edpyme Alternativa	Peru	Lateinamerika	PEN
Pamecas	Senegal	Afrika	XOF
SEF South Africa	Südafrika	Afrika	ZAR



Technical Assistance

Hintergründe Technical Assistance

Neben der Bereitstellung von Krediten spielt auch das Wissen über den Umgang damit im Mikrofinanzsektor eine entscheidende Rolle. Es ist wichtig, Menschen vor Ort aus- und weiterzubilden, damit die Projekte auch die erhoffte Wirkung erzielen. Deswegen haben viele staatliche und private Institutionen und Organisationen Programme entwickelt, in denen wichtige Kompetenzen für eine sinnvolle Verwendung finanzieller Mittel vermittelt werden. Diese Maßnahmen werden häufig unter dem Begriff Technical Assistance zusammengefasst.

Der GLS AI – Mikrofinanzfonds verfügt über ein Budget für Technical-Assistance-Programme. Damit soll eine wirksame Unterstützung geleistet werden, die einerseits die Partnerinstitute des Fonds und andererseits die (potenziellen) Endkund*innen der Institute stärkt. Neben Bildungsprogrammen können die Mittel auch in Form von Schenkgeld in Projekte vor Ort fließen, beispielsweise zur Risikosensibilisierung. Entscheidend ist, dass sich die Maßnahmen immer nach instituts-, landes- und branchenspezifischen Bedürfnissen richten. Entsprechende Vorschläge werden dem Anlagebeirat unterbreitet und in diesem Gremium beschlossen.

2021 hat die GLS Investments gemeinsam mit der FS Impact Finance bereits zum vierten Mal spezielle Förderprogramme angeboten. Insgesamt 27 Mitarbeitende der investierten Institute haben an zertifizierten Weiterbildungsprogrammen der FS Impact Finance teilgenommen und im Anschluss Berichte und Essays über ein spezifisches Mikrofinanzthema verfasst. Die Fondspartner*innen bewerten diese Berichte und Essays und vertiefen somit auch ihr Wissen zu Themen, die die Institute bewegen. Ursprünglich wurden die Verfasser*innen der besten Essays nach Deutschland eingeladen, um persönlich mit den Fondspartner*innen über relevante Mikrofinanzthemen zu diskutieren. Aufgrund der Corona-Pandemie war dies auch im vergangenen Jahr leider nicht möglich.

Die Essay-Gewinnerinnen

Die beiden Essay-Gewinnerinnen des vergangenen Geschäftsjahres waren Oratile Kgantsi vom Mikrofinanzinstitut Small Enterprise Foundation (SEF) in Südafrika und Rebeca Danielle Eyzaguirre Molina vom Crédito con Educación Rural, Institución Financiera de Desarrollo (CRECER IFD) in Bolivien. Rebeca Danielle Eyzaguirre Molina schrieb ein Essay über die Auswirkungen des Klimawandels auf die bolivianische Landwirtschaft. Oratile Kgantsi beschäftigte sich mit den Grenzen und Möglichkeiten

der Digitalisierung von Finanzdienstleistungen in Südafrika. Wir konnten mit den beiden Mitarbeiterinnen etablierter Mikrofinanzinstitute sowohl zu ihren Essay-Themen als auch zu ihren persönlichen Eindrücken zum Weiterbildungsprogramm der FS Impact Finance sprechen.

Rebeca, Sie haben in Ihrem Essay die Auswirkungen des Klimawandels auf den Agrarsektor in Bolivien und die Möglichkeiten zum Aufbau einer größeren Widerstandsfähigkeit beschrieben. Was war Ihr besonderes Interesse an diesem Thema und warum?



Rebeca Danielle Eyzaguirre Molina: In den fast neun Jahren, die ich bei CRECER IFD arbeite, habe ich viele Menschen kennengelernt, die sich der Landwirtschaft in Bolivien verschrieben haben. Ich weiß sehr genau, welche Bedeutung Landwirtschaft für diese Menschen, aber auch für unsere eigene Wirtschaft hat.

Gleichzeitig schreitet der Klimawandel weiter voran. Insbesondere Kleinbauern und Kleinbäuerinnen sind von den Auswirkungen betroffen. In einem Webinar habe ich dann die entwickelten Vorschläge zu Anpassungsstrategien in der Landwirtschaft der Vereinten Nationen kennengelernt. In Peru und Kolumbien wurden mit diesen konkreten Lösungsvorschlägen schon gute Ergebnisse erzielt – das wollte ich auch für Bolivien anwenden.

Was hat Sie in Ihrer Recherche besonders überrascht?

Rebeca Danielle Eyzaguirre Molina: Bei meinen Recherchen für den Artikel bin ich auf Fakten über mein eigenes Land Bolivien gestoßen, derer ich mir in diesem Ausmaß in Zahlen nicht bewusst war. Bolivien leidet unter chronischer Ernährungsunsicherheit und zählt zu den 20 Ländern mit dem höchsten Ernährungsrisiko weltweit.

Wie wirkt sich der Klimawandel konkret auf die Landwirtschaft in Bolivien aus?

Rebeca Danielle Eyzaguirre Molina: Die Folgen des Klimawandels für die Landwirte in Bolivien und weltweit sind vielfältig und reichen von der Erosion des Landes und der Ackerböden bis hin zum Tod des Viehs aufgrund von Wassermangel oder extremer Hitze. Für Landwirte bedeutet der Verlust ihres Viehs und ihrer Ernte unmittelbar einen beträchtlichen wirtschaftlichen Verlust. Die Ernährungsunsicherheit in Bolivien ist an zwei Fronten beeinflusst: einerseits durch den Verlust von Ernten, die für die Ernährung der Bevölkerung bestimmt sind, und andererseits durch den entstehenden individuellen Einkommensverlust, der den Zugang zu Nahrungsmitteln erschwert.

Kundinnen der Small Enterprise Foundation (SEF) in Südafrika



Sie konnten im vergangenen Jahr am Technical-Assistance-Programm des GLS AI – Mikrofinanzfonds teilnehmen. Das Programm besteht aus verschiedenen digitalen Modulen. Wie hat das Programm Ihre tägliche Arbeit beeinflusst?

Rebeca Danielle Eyzaguirre Molina: Nach dem Programm habe ich die konkreten Maßnahmen zur Steigerung der Anpassungsfähigkeit der bolivianischen Landwirtschaft meinem Vorgesetzten vorgestellt. Er hatte ein offenes Ohr für meine Ideen und in Zukunft wollen wir gemeinsam Programme entwickeln, die Menschen im Landwirtschaftssektor über die Auswirkungen des Klimawandels informieren, und gleichzeitig erste Maßnahmen zur Anpassung einleiten. Der Austausch mit den Mitarbeitenden anderer Mikrofinanzinstitute weltweit hat mich hierzu ermutigt.

Oratile, wie war Ihre Sicht auf das Onlineprogramm an der Frankfurt School?



Oratile Kgantsi: Durch das Programm konnte ich mein Verständnis der entscheidenden Konzepte rund um Mikrofinanzierungen erweitern. Ich habe das Gefühl, ich treffe jetzt bessere Entscheidungen: Ich beziehe zum Beispiel wichtige Aspekte wie den Schutz von Verbraucher*innen und Empowerment stärker in meine Überlegungen mit ein. In meiner

Organisation konnte ich so sogar beruflich aufsteigen. Mein Risikoportfolio ist größer und ich übernehme insgesamt mehr Verantwortung. Besonders das Modul zu den Anforderungen von kleinen und mittleren Unternehmen im Mikrofinanzsektor hat mir geholfen – so konnte ich den Wechsel im Umgang von Kleinstunternehmen zu größeren Unternehmen gut bewältigen.

In Ihrem Essay haben Sie sich mit den Fragen rund um die Digitalisierung von Finanzdienstleistungen in Südafrika beschäftigt. Warum hatten Sie besonderes Interesse an diesem Thema?

Oratile Kgantsi: Small Enterprise Foundation (SEF) ist kein Einlageninstitut. Daher sind wir auf lokale Geschäftsbanken und die südafrikanische Postbank angewiesen, über die

unsere Kund*innen Darlehensauszahlungen erhalten, direkte Einzahlungen vornehmen und darüber hinaus Ersparnisse auf die Gruppensparkonten einzahlen können. Kürzlich mussten immer mehr Postbankfilialen schließen und Bankgebühren wurden weiter erhöht. Ich wollte nach Möglichkeiten suchen, die sicherstellen, dass diejenigen, die finanzielle Ressourcen am meisten benötigen, in der Lage sind, diese bequem und erschwinglich zu erhalten.

Was haben Sie herausgefunden?

Oratile Kgantsi: Ich habe festgestellt, dass die derzeitigen Bedingungen in dem Land leider ungünstig sind. Die Mehrheit der Befragten gab, an noch nie etwas von Mobile Banking gehört zu haben und auch nicht daran interessiert zu sein. Diese Wahrnehmungen resultieren aus der deutlich geringen Finanzkompetenz der armen schwarzen Bevölkerung des Landes, die auf das Erbe der Apartheid zurückzuführen ist. Die mangelnde Vertrautheit mit dem formellen Finanzsystem und der Technologie führt letztlich zu mangelndem Vertrauen bei unseren Kundinnen und Kunden.

Weitere Hindernisse sind die exorbitanten Preise für mobile Datenübertragung, die als „armutsfeindlich“ bezeichnet werden, sowie die unzureichende Informations- und Kommunikationstechnik in ländlichen Gebieten, die zu einer schlechten Anbindung an das Mobilfunknetz führt.

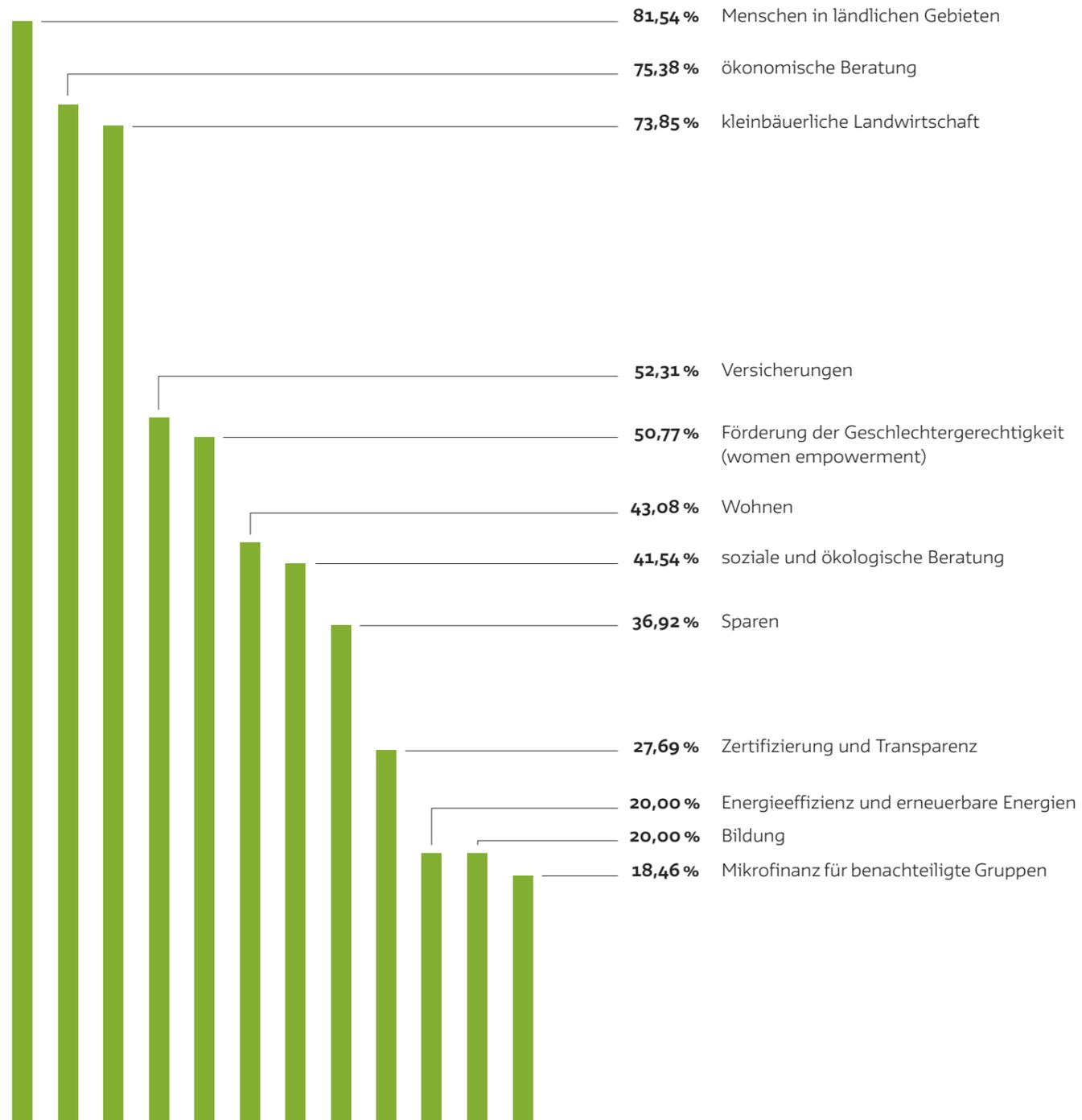
Welche Konsequenzen ziehen Sie daraus?

Oratile Kgantsi: Der aktuelle Plan ist, unsere Kundinnen und Kunden aufzuklären, ihr Wissen zu erweitern, ihre Einstellung zu ändern und ihnen zu helfen, Vertrauen in mobile Dienste zu gewinnen. Derzeit laufen außerdem Bemühungen, die Nutzung von Geldautomaten für Einzahlungen und Abhebungen anstelle von persönlichen Bankgeschäften zu fördern. Gleichzeitig freuen wir uns über langsam sinkende Datenpreise der Mobilfunkbetreiber. Aktuell würde es nicht den Wünschen unserer Kund*innen entsprechen, mobile Bankdienstleistungen anzubieten – das kann sich aber zukünftig ändern.

Danke für das Gespräch, Rebeca und Oratile. Und viel Erfolg mit Ihren Vorhaben!

Die Positivkriterien des GLS AI – Mikrofinanzfonds

Anteil von Mikrofinanzinstituten im Portfolio, die das einzelne Positivkriterium erfüllen



1 Kleinbäuerliche Landwirtschaft

Mikrofinanzinstitute stehen vor der Herausforderung, die besonderen Risiken der landwirtschaftlichen Produktion, wie zum Beispiel schwankende Marktpreise und mögliche Ernteaufschläge durch unberechenbare Wetterphänomene, einzuschätzen. Sie müssen spezialisiertes Wissen über einzelne Anbausorten, Viehzucht und landwirtschaftliche Zyklen aufbauen, um die Kreditnehmer*innen vor Ort fundiert beraten zu können. Denn diese setzen Mikrokredite zum Kauf von Vieh oder Saatgut ein oder gleichen Einkommensschwankungen bei schwachen Ernteerträgen aus. Die Tilgungsbedingungen orientieren sich häufig an Erntezyklen.

Beispiel: CD Finance

Bilanzsumme:	1,9 Milliarden US-Dollar
Kreditportfolio:	1,6 Milliarden US-Dollar
Anzahl der Kund*innen:	345.321
Kredithöhe:	Ø 4.815 US-Dollar
Stand:	Dezember 2021

CD Finance ging aus einem Entwicklungsprogramm in den Berggebieten von Qin-ba in China hervor, das gemeinsam von der Weltbank und dem State Council Leading Group Office of Poverty Alleviation and Development durchgeführt wurde. Ziel von CD Finance ist es, durch Mikrofinanzkredite und andere Finanzdienstleistungen wie Mikroversicherungen einkommensschwache Familien in armen Gegenden zu unterstützen und gleichzeitig nicht finanzielle Dienstleistungen in verschiedenen Formen, wie zum Beispiel Bildungs- und Gesundheitsschutzdienstleistungen, anzubieten.





2 Förderung der Geschlechtergerechtigkeit (women empowerment)

Gleichberechtigung zu erreichen, ist nach wie vor eine große gesellschaftliche Herausforderung. Weltweit geht nur rund die Hälfte aller Frauen einer bezahlten Tätigkeit nach (Männer: 80 Prozent, Quelle: Global Gender Gap Report 2021). Einer der Gründe ist, dass viele Frauen mit unbezahlten Tätigkeiten beschäftigt sind, wie beispielsweise der Hausarbeit oder der Kinderbetreuung. In bezahlten Jobs hingegen verdienen Frauen immer noch nur halb so viel wie ihre männlichen Kollegen. Auch ein Bankkonto ist in Ländern des globalen Südens vorzugsweise bei Männern zu finden.

Der GLS AI – Mikrofinanzfonds fördert den Zugang zu Finanzdienstleistungen insbesondere für Frauen und ermöglicht somit ihre stärkere Teilhabe an Wirtschaft und Gesellschaft. Wichtig ist, dass Frauen bei der Aufnahme eines Mikrokredits eigenständig über das Geld verfügen können. Mikrofinanzinstitute, die in erster Linie Kredite an Frauen vergeben, bewerten wir daher positiv.

Beispiel: ASA Myanmar

Bilanzsumme:	25,6 Millionen US-Dollar
Kreditportfolio:	20,1 Millionen US-Dollar
Anzahl der Kund*innen:	111.355
Kredithöhe:	Ø 181 US-Dollar
Stand:	Dezember 2021

Der Fokus von ASA Myanmar liegt auf der Förderung finanzieller Inklusion von Kleinunternehmerinnen. Etwa 99 Prozent der Kund*innen sind Frauen. Durch die Kreditprodukte werden ausschließlich einkommensgenerierende Aktivitäten finanziert. Die Kreditvergabe zeichnet sich insbesondere durch den Fokus auf individuelle Kund*innenbedürfnisse sowie die sukzessive Steigerung der maximalen Kredithöhen nach erfolgreicher Zurückzahlung aus. Die Förderung finanzieller Weiterbildung ist dabei fester Bestandteil der Kreditvergabe. Aktuell ist das Mikrofinanzinstitut mit 93 Filialen in fünf Regionen des Landes tätig. ASA Myanmar gehört zur ASA International, einer internationalen Holding Gesellschaft, die in 13 Ländern in Afrika und Asien aktiv ist und insgesamt mehr als 2,5 Millionen Kund*innen hat.



3 Bildung

Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung. So steht es nicht zuletzt in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. In vielen Ländern weltweit ist der Zugang zu Aus- und Weiterbildungen jedoch mit erheblichen Kosten verbunden und nicht ausreichend staatlich finanziert. Dies betrifft sowohl die Primar- als auch die Sekundarbildung sowie die allgemeine und berufsbildende Ausbildung. Für zahlreiche Menschen in Ländern des globalen Südens sinkt somit die Chance auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Teilhabe. Durch Mikrokredite können zusätzliche Kosten, wie beispielsweise Ausbildungsgebühren, über einen längeren Zeitraum beglichen werden. Einige Institute haben sich des Themas Bildung angenommen und vergeben Stipendien oder Bildungskredite bzw. entwickeln bildungsfördernde Projekte.

Beispiel: Kashf Foundation

Bilanzsumme:	170,1 Millionen US-Dollar
Kreditportfolio:	101,7 Millionen US-Dollar
Anzahl der Kund*innen:	574.996
Kredithöhe:	Ø 177 US-Dollar
Stand:	Dezember 2021

Die Kashf Foundation wurde 1996 als eines der ersten auf Mikrofinanz spezialisierten Institute in Pakistan gegründet. Über 60 Prozent der Kredite werden an Mikrounternehmen vergeben, die von Frauen geführt werden. Zusätzlich sind die Hälfte aller Mitarbeitenden und 70 Prozent des Vorstands weiblich. Mit dem Kreditangebot „Kashf School Sarmaya“ finanziert das Institut auch preiswerte private Schulen, die in manchen Regionen eine sinnvolle Alternative zu öffentlichen Schulen sein können, zum Beispiel für Mädchen. Begleitend bietet das Institut Fortbildungen in den Bereichen Schulmanagement, Pädagogik und Lernmethoden an.





4 Wohnen

Lehmwände, Strohdächer und wackelige Konstruktionen halten Stürmen kaum Stand. Vor allem finanziell schwächeren Menschen in Ländern des globalen Südens fehlt häufig der Zugang zur Finanzierung von angemessenem Wohnraum. Spezielle Mikrokreditprogramme, die genau an die Bedürfnisse der Region angepasst sind, helfen den Menschen, marode Häuser herzurichten oder zusätzlichen Wohnraum zu schaffen.

Beispiel:
Salym Finance

Bilanzsumme:	50,6 Millionen US-Dollar
Kreditportfolio:	45,6 Millionen US-Dollar
Anzahl der Kund*innen:	18.175
Kredithöhe:	Ø 2.514 US-Dollar
Stand:	Dezember 2021

Salym Finance wurde im Jahr 2007 als Mikrofinanzinstitution in Kirgisistan gegründet. Derzeit betreut das Institut mit über 200 Mitarbeitenden an 28 Standorten über 18.000 Kund*innen. Seine Geschäftsstellen liegen vor allem im Norden, Nordosten und Südwesten des Landes (Chui-Region, Issyk-Kul-Region, Osh-Region, Jalal-Abad-Region, Naryn-Region). Das Haupttätigkeitsfeld von Salym Finance liegt in der Vergabe von Mikrokrediten für Kleinstunternehmen und landwirtschaftliche Betriebe. Das Institut bietet außerdem Kredite zum Hauskauf und zur Hausrenovierung an. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Menschen in ländlichen Gebieten.



5 Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Zerstörte Ernten und Felder, trockene Flussbetten, turbulente Wetterkapriolen – und obendrein schrumpft die biologische Vielfalt. Der Klimawandel betrifft uns alle, doch ganz besonders Menschen in Ländern des globalen Südens. Denn viele leben hier hauptsächlich von der Landwirtschaft und können nicht auf staatliche Hilfe hoffen, wenn die nächste Dürreperiode ihre Ernte vernichtet oder Wassermassen ihre Häuser wegspülen. Umso wichtiger ist es, den Folgen des Klimawandels entgegenzuwirken. Maßnahmen wie effiziente Heiz- und Kochmöglichkeiten sowie die Energieversorgung durch erneuerbare Energien leisten einen wichtigen Beitrag.

Beispiel:
Grooming People for Better Livelihood Centre

Bilanzsumme:	173 Millionen US-Dollar
Kreditportfolio:	149,2 Millionen US-Dollar
Anzahl der Kund*innen:	648.580
Kredithöhe:	Ø 230 US-Dollar
Stand:	Dezember 2021

Das Mikrofinanzinstitut Grooming People for Better Livelihood Centre wurde 2006 als NGO in Nigeria gegründet. In seinen 600 Filialen betreut es rund 690.000 Mikrokredit-sparer*innen und 650.000 Mikrokreditkund*innen. Das Institut vergibt primär Kredite an Frauen in städtischen Gebieten. Zusätzlich bietet Grooming Centre Darlehen für preiswerte Solarleuchten an. Solarpaneele für Hausbesitzer werden ebenfalls finanziert, zudem bietet das Institut Schulungen zur Wartung und Instandhaltung der Paneele an.





6 Sparen

Langfristig planen zu können, eine Absicherung für Dürreperioden zu haben, Vorsorge fürs Alter zu treffen oder auch nur Geld sicher anzusparen oder anzulegen, ist nicht für alle Menschen selbstverständlich. Gerade für Mikrokreditkund*innen ist ein finanzielles Polster in unerwarteten Situationen viel Wert. Nicht alle Mikrofinanzinstitute können Sparangebote bereitstellen, da diese stark reguliert sind. Häufig ist dies Banken und Finanzinstituten vorbehalten.

Beispiel: Cooperativa Pacífico



Bilanzsumme:	1,03 Milliarden US-Dollar
Kreditportfolio:	690 Millionen US-Dollar
Anzahl der Kund*innen:	15.353
Kredithöhe:	Ø 44.943 US-Dollar
Stand:	Dezember 2021

Cooperativa de Ahorro y Crédito Pacífico, kurz Cooperativa Pacífico, wurde 1970 als gemeinnützige Kreditunion in Peru gegründet. Sie hat die Rechtsform einer Genossenschaft. Zur größten Kundengruppe zählen vor allem kleinere und mittlere Unternehmen im ländlichen Raum. Zusätzlich bietet das Institut auch Mikrokredite und viele weitere Bankdienstleistungen an.

Neben dem Kreditgeschäft ist Cooperativa Pacífico auch in den Bereichen Sparen, Versicherung und finanzielle Bildung aktiv. Des Weiteren unterstützt das Mikrofinanzinstitut Aufforstungsprojekte und veranstaltet Vorträge über Recycling und Wasserverbrauch.

7 Versicherungen

Reiserücktritts-, Unfall- oder Haftpflichtversicherung: In Industrieländern sind wir gegen viele Risiken versichert. In Ländern des globalen Südens hingegen ist im Notfall schnell die Existenzgrundlage vernichtet. Mikrofinanzversicherungen helfen, finanzielle Risiken besser aufzufangen. Die häufigsten Produkte sind Lebensversicherungen und Ernteausfallversicherungen. Sie zahlen nicht nur bei Ernteaussfällen, sondern auch bei Invalidität der Kreditnehmer*innen und verhindern so, dass die Menschen in die Armutsspirale rutschen.

Beispiel Tugende Limited

Bilanzsumme:	37,6 Millionen US-Dollar
Kreditportfolio:	20,6 Millionen US-Dollar
Anzahl der Kund*innen:	23.002
Kredithöhe:	Ø 896 US-Dollar
Stand:	Dezember 2021

Tugende Limited ist seit dem Jahr 2012 in Uganda tätig. Der Fokus des Mikrofinanzinstituts liegt auf der Leasingfinanzierung von Motorrädern und Equipment für Motorradtaxifahrer*innen im ländlichen Raum Ugandas. Das Institut hat sein Angebot in letzter Zeit ausgedehnt. So werden nicht nur Motorradtaxen finanziert, sondern auch Auto-taxen (Kleinwagen und Sammeltaxen) sowie Bootmotoren. Bestandskund*innen können zudem auf Finanzierungen für Friseurzubehör, Kühlschränke für Geschäfte und Nähmaschinen zurückgreifen. Die Kund*innen des Instituts profitieren neben der Finanzierung auch von einem umfassenden Kranken- und Lebensversicherungsschutz, der auch für Kinder und Ehepartner greift. Darüber hinaus verpflichtet Tugende seine Leasingnehmer*innen zu einer Reihe von Seminaren zu den Themen Gesundheit, HIV/Aids, Straßen-sicherheit sowie Spar- und Investitionsverhalten.

TUGENDE



8 Soziale und ökologische Beratung

Die tatsächliche Wirkung von Mikrofinanzierungen hängt im Wesentlichen von den Menschen vor Ort und ihrem Wissen sowie ihren Fähigkeiten ab. Neben Finanzdienstleistungen bieten viele Mikrofinanzinstitute daher Beratungen und Schulungen an.

Institute beraten neben betriebswirtschaftlichen Fragen auch zu sozialen und ökologischen Themen, beispielsweise indem sie spezielle Seminare zur Gesundheits- und Vorsorgeberatung oder zur Förderung der Gleichberechtigung anbieten. Lehrgänge für eine nachhaltige Arbeitsweise in der Landwirtschaft zählen ebenfalls zum Angebotsspektrum.

Mikrofinanzinstitute, die Schulungen und Beratungen anbieten, handeln nicht nur im Sinne der eigenen Organisation, sondern fördern zudem die mittel- bis langfristige Entwicklung ihrer Kund*innen und der Gemeinschaften, in denen sie leben.

Beispiel: Banco Solidario

Bilanzsumme:	812 Millionen US-Dollar
Kreditportfolio:	654 Millionen US-Dollar
Anzahl der Kund*innen:	275.736
Kredithöhe:	Ø 2.372 US-Dollar
Stand:	Dezember 2021

Die Banco Solidario ist Ecuadors größtes Mikrofinanzinstitut und gleichzeitig eine mittelgroße Bank. Insgesamt gibt es 53 Filialen in 26 Städten in ganz Ecuador. Das Mikrofinanzinstitut Banco Solidario wurde bereits 1996 mit dem sozialen Auftrag gegründet, Kredite an wirtschaftlich schwache Menschen zu vergeben. Der Schwerpunkt lag auf der Betreuung von Kleinunternehmen, einem Segment, das von den traditionellen Banken unterversorgt wurde. Seit 2006 arbeitet das Institut mit Unibanco zusammen. Durch den Zusammenschluss der beiden Mikrofinanzinstitute im Jahr 2013 entstand die Banco Solidario. Als regulierte Bank bietet sie umfangreiche Angebote wie Sparmöglichkeiten, Versicherungen und die Finanzierung von Wohneigentum an. Darüber hinaus legt Banco Solidario großen Wert auf Schulungen. Regelmäßig bietet das Institut Trainings zu sozialen Themen wie gesunde Lebensgewohnheiten, Umweltpflege oder medizinische Untersuchungen an. Der Großteil seiner Kund*innen kommt aus der Mittel- und unteren Mittelschicht.



9 Menschen in ländlichen Gebieten

Weite Felder, kein Straßenlärm, keine Telefonleitungen: In ländlichen Gebieten in Ländern des globalen Südens leben viele Menschen in kleinbäuerlichen Haushalten. Sowohl die eingeschränkte Infrastruktur und die mangelnden Arbeitsplätze außerhalb der Landwirtschaft als auch der Klimawandel bringen die Menschen dazu, vermehrt in urbane Gebiete umzusiedeln. Das schwächt die ländlichen Regionen zunehmend.

Dienstleistungen und Gewerbe, speziell in vor- und nachgelagerten Bereichen der Landwirtschaft, können einen Beitrag für eine positive ländliche Entwicklung leisten. Um hierfür wichtige Finanzdienstleistungen bereitstellen zu können, müssen Mikrofinanzinstitute häufig in ein breites Filialnetz und/oder eine sehr gute digitale Infrastruktur investieren.

Beispiel: KMF Kasachstan

Bilanzsumme:	423,5 Millionen US-Dollar
Kreditportfolio:	376,4 Millionen US-Dollar
Anzahl der Kund*innen:	230.091
Kredithöhe:	Ø 1.636 US-Dollar
Stand:	Dezember 2021

KMF ist das größte Mikrofinanzinstitut in Kasachstan. Das Institut wurde vor 20 Jahren von einer US-amerikanischen NGO als Non-profit-Organisation zur Vergabe von Mikrokrediten gegründet.

Rund zwei Drittel der Kund*innen von KMF leben in ländlichen Gebieten, was sich im landesweit sehr ausgedehnten Filialnetz des Instituts widerspiegelt. Über 50 Prozent der Kredite werden an Frauen vergeben. Das Institut engagiert sich in der finanziellen Bildung: Insgesamt wurden 155.000 Menschen in Kasachstan in den Themenfeldern Budgetplanung, Überschuldungsvermeidung und Ersparnis aufbau geschult.





10 Mikrofinanz für benachteiligte Gruppen

Die Gründe, warum Menschen in ihrer jeweiligen Gemeinde zu einer benachteiligten Gruppe oder Minderheit zählen, sind vielfältig und regional sehr unterschiedlich. Sie können chronisch krank sein oder körperliche Beeinträchtigungen haben. Auch können sie zu einer ethnischen Minderheit zählen oder aufgrund anderer Merkmale einen systemisch schlechteren Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen haben. Dazu zählt auch der Zugang zu finanziellen Dienstleistungen. Dabei hängt wirtschaftliche und gesellschaftliche Teilhabe häufig auch vom Zugang zu Finanzdienstleistungen ab.

So haben einige Mikrofinanzinstitute spezielle Angebote für Menschen, die in der jeweiligen Region zu einer benachteiligten Gruppe gehören, und fördern dadurch die Chancengleichheit.

Beispiel: FACES Ecuador

Bilanzsumme:	64,3 Millionen US-Dollar
Kreditportfolio:	52,7 Millionen US-Dollar
Anzahl der Kund*innen:	22.310
Kredithöhe:	Ø 2.365 US-Dollar
Stand:	Dezember 2021

Die NGO Fundación de Apoyo Comunitario y Social del Ecuador, kurz FACES, wurde 1991 mit dem Ziel gegründet, soziale Projekte zu fördern sowie die wirtschaftliche Entwicklung in unterversorgten Regionen zu unterstützen. Sie ist die drittgrößte NGO in Ecuador, die Mikrofinanzkredite vergibt. FACES ist mit 20 Filialen und rund 158 Mitarbeitenden hauptsächlich in den vier ecuadorianischen Provinzen Pichincha, Loja, Zamora und El Oro aktiv. Das Institut hat seinen Fokus auf vier Bereiche gerichtet: Entwicklung von Kleinunternehmen (durch Mikrofinanzierung), Gemeindeentwicklung, Gesundheitswesen und Umweltaspekte. Über 50 Prozent der Kund*innen sind Frauen. In Kooperationen mit lokalen Gesundheitszentren bietet FACES gesundheitliche Beratung und Schulungen an. Zudem stellt FACES mit CrediEsperanza ein spezielles Kreditangebot für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen bereit.



11 Zertifizierung und Transparenz

In den 1990er- und 2000er-Jahren gewann der Mikrofinanzsektor bei weltweiten Investor*innen zunehmend an Aufmerksamkeit. Es tauchten immer mehr Anbieter*innen auf, die hohe Renditen und schnelle Gewinne sahen. Die Folge war eine verantwortungslose Vergabe der Kredite. Übersättigte Märkte führten zu mangelnder Rücksichtnahme auf die Zahlungsfähigkeit der Kund*innen. Gepaart mit intransparenten Verträgen, überteuerten Gebühren und makabren Eintreibemethoden trieb dies viele Kund*innen in die Verzweiflung. Im Zuge dieser Entwicklung etablierten sich Initiativen, die Schutzstandards für Kund*innen im Mikrofinanzsektor implementiert haben.

Zertifizierungen schaffen Transparenz bei den Gebühren und garantieren Mindestanforderungen zum Schutz der Mikrofinanzkund*innen. Dadurch sind sie in der Lage, die Gebührenstruktur besser zu durchschauen.

Die Initiative Smart Campaign beispielsweise bietet solche Zertifizierungen an und versucht, Kreditnehmer*innen durch sieben Prinzipien, wie etwa verantwortliche und transparente Preiskonditionen oder ethisches Verhalten der Mitarbeitenden der Mikrofinanzinstitute, vor Überschuldung zu bewahren.



Beispiel: FINCA Kosovo

Bilanzsumme:	65,9 Millionen US-Dollar
Kreditportfolio:	62,5 Millionen US-Dollar
Anzahl der Kund*innen:	22.930
Kredithöhe:	Ø 2.730 US-Dollar
Stand:	Dezember 2021

FINCA Kosovo zählt zu den größten Mikrofinanzinstitute im Kosovo. Der Fokus der Geschäftstätigkeit von FINCA Kosovo liegt auf Individualkrediten für landwirtschaftliche Zwecke, den Hauskauf oder die Renovierung sowie auf kleinsten und kleinen Firmenkrediten. Zudem bietet das Mikrofinanzinstitut kostenfreie Schulungen zu agrarwirtschaftlichen Themen an.

Das Mikrofinanzinstitut ist Teil des FINCA Impact Finance network, das aus 19 Mikrofinanzinstituten weltweit besteht. Seit dem Jahr 2016 verfügt es über eine externe Zertifizierung in Hinblick auf seine Kundenschutzrichtlinien durch die Initiative Smart Campaign.



12 Ökonomische Beratung

Die tatsächliche Wirkung von Mikrofinanzierungen hängt im Wesentlichen von den Menschen vor Ort und ihrem Wissen sowie ihren Fähigkeiten ab. Neben Finanzdienstleistungen bieten viele Mikrofinanzinstitute daher auch Beratungen und Schulungen an. Durch adäquate ökonomische Beratungen sind die Kund*innen in der Lage, die Gebührenstruktur besser zu durchschauen. Das vorrangige Ziel dabei ist, Wissen über ökonomische Fragestellungen und betriebswirtschaftliches Know-how zu vermitteln.

Beispiel: Agro & Social Fund



Bilanzsumme:	9,2 Millionen US-Dollar
Kreditportfolio:	8,2 Millionen US-Dollar
Anzahl der Kund*innen:	3.128
Kredithöhe:	Ø 2.632 US-Dollar
Stand:	Dezember 2021

Das Mikrofinanzinstitut Agro & Social Fund (kurz ASF) aus Albanien gehört zum BESA Fonds, zu dessen Beteiligungen auch das etablierte Partnerinstitut Fondi BESA in Albanien zählt. ASF fördert soziale Gruppen, die mit wirtschaftlichen Herausforderungen und Schwierigkeiten beim Zugang zu Finanzdienstleistungen konfrontiert sind. Das Mikrofinanzinstitut zahlt 54 Prozent des gesamten Kreditportfolios an Klein- und Agrarkund*innen zur Geschäftsentwicklung aus.

Zudem bietet das Mikrofinanzinstitut verschiedene ökonomische, soziale sowie ökologische Beratungsangebote in Form von Workshops. Beispielsweise entwickelte ASF ein dreijähriges Programm zur Förderung der beruflichen Weiterentwicklung vornehmlich für Jugendliche und Frauen in ländlichen Gebieten. Hierdurch soll der Zugang zu Mikrokrediten für Investitionen in den Bereichen Tourismus, Land- und Viehwirtschaft, Handel sowie Dienstleistungen erleichtert werden.

Hier wirkt Ihr Geld – Erfolgsgeschichten

Existenz gründen



„Meine Kunden und Kundinnen geben mir jeden Tag neue Energie“, sagt Purevsuren, Besitzer eines kleinen Werkstattbetriebes in der Mongolei. Er ist ein Verfechter des mongolischen kulturellen Erbes und arbeitet daran, die Folklore des Landes zu erhalten. Purevsuren hat ein seltenes Talent für die Herstellung der traditionellen Schnupftabakflaschen sowie von Schmuck und Ohrringen mit Edelsteinen. Seine ersten Versuche, sich mit einem Bankkredit im Kunsthandwerk selbstständig zu machen, waren erfolglos – die Bank gab ihm mit der Begründung, er erfülle die Anforderungen nicht, keinen Kredit. Er recherchierte nach alternativen Quellen und stieß 2016 auf das Mikrofinanzinstitut Business Investment Development (BDI) in der Mongolei. Noch heute ist Purevsuren sehr dankbar für das Vertrauen, das ihm mit dem Darlehen entgegengebracht wurde. Seit sechs Jahren wächst sein Betrieb kontinuierlich und hat sich zu einem kleinen Familienunternehmen entwickelt: Sein Sohn und seine Schwiegertochter haben das Kunsthandwerk ebenfalls erlernt.

Neustart wagen



Bárbara aus Honduras begann bereits mit sieben Jahren, auf der Bananenfarm ihrer Eltern zu arbeiten. Ihre Geduld und Feinmotorik waren für sie der Schlüssel, sich mit 16 Jahren auf das Nähen zu spezialisieren. Doch nach einigen Jahren bekam sie schwere Rückenschmerzen, die sich durch die Näharbeiten verstärkten – sie war gezwungen, die Näherei aufzugeben. Mit sechs Kindern musste sie einen anderen Weg finden, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Gemeinsam mit einer Nachbarin wagte sie einen Neustart und beantragte einen Mikrokredit bei dem Mikrofinanzinstitut Mircofinanciera IDH in Honduras, um zwei Maschinen für ein Tortillageschäft zu erwerben. Mittlerweile läuft ihr Tortillageschäft so gut, dass Bárbara nicht nur ihre eigenen sechs Kinder aufziehen konnte, sondern auch die Ausbildung ihrer Enkelkinder unterstützt. Aktuell beschäftigt sie sogar zwei Angestellte in ihrem Betrieb.

Glossar

Lokalwährung — Die Investition in Lokalwährung, wie zum Beispiel Indische Rupie oder Peruanische Sol, erleichtert den Mikrofinanzinstituten vor Ort die Arbeit, da sie Kosten sparen können. Auch kann es aus regulatorischen Gründen oder unter Risikogesichtspunkten notwendig sein, Kredite in Lokalwährung auszahlen zu können.

Smart Campaign — Die Initiative Smart Campaign versucht, Kreditnehmer*innen weltweit vor Überschuldung zu bewahren. Sie hat sieben Prinzipien entwickelt, die dazu dienen, Mikrofinanzkun*innen zu schützen. Dazu zählen die Vermeidung von Überschuldung, verantwortliche und transparente Preiskonditionen sowie ethisches Verhalten der Mitarbeitenden der Mikrofinanzinstitute.

Technical Assistance — Im entwicklungspolitischen Zusammenhang verbergen sich hinter diesem Begriff verschiedenste Beratungs- und Unterstützungsleistungen sowie die Weitergabe von Know-how durch externe Fachleute. Realisiert wird dies häufig durch Aus- und Weiterbildungen sowie durch die Vermittlung internationaler „best practices“. Technical Assistance verfolgt das Ziel, vor Ort in den Mikrofinanzinstituten langfristig Strukturen zu schaffen, die nach dem Ende der Begleitmaßnahme durch die Expert*innen im Land beziehungsweise in der jeweiligen Institution verbleiben.

Rechtlicher Hinweis

Die Angaben in dieser Unterlage dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung dar, insbesondere keine auf die Prüfung der persönlichen Umstände des Anlegers gestützte oder als für ihn geeignet dargestellte Anlageempfehlung oder ein Angebot beziehungsweise eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen.

Das öffentliche Angebot und der Verkauf von Wertpapieren unterliegen in den einzelnen Ländern jeweils nationalen Gesetzen und sonstigen gesetzlichen Regelungen. Aus diesem Grund wurden in dieser Unterlage Informationen über Wertpapiere und Finanzdienstleistungen nur auf die Vereinbarkeit mit deutschem Recht geprüft. In ausländischen Rechtsordnungen kann die Verbreitung derartiger Informationen unter Umständen gesetzlichen Beschränkungen unterworfen sein. Daher richten sich die Informationen nicht an natürliche und juristische Personen, deren Wohn- bzw. Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht. Die in dieser Unterlage dargestellten Informationen sind insbesondere nicht für US-amerikanische Staatsbürger*innen oder Personen mit Wohnsitz bzw. ständigem Aufenthalt in den USA bestimmt.

Alleinige Grundlage für den Kauf von Fondsanteilen sind die Verkaufsunterlagen (die wesentlichen Anlegerinformationen, der aktuelle Verkaufsprospekt inklusive Anlagebedingungen sowie der letztverfügbare Halbjahres- und Jahresbericht). Eine aktuelle Version der Verkaufsunterlagen in deutscher Sprache erhalten Sie kostenlos in Papierfassung bei der Verwahrstelle, der Kapitalverwaltungsgesellschaft sowie im Internet unter www.ipconcept.com und www.gls-investments.de.

Das Investmentvermögen weist aufgrund seiner Zusammensetzung und seiner Anlagepolitik sowie der Entwicklung der entsprechenden Mikrofinanzmärkte, die unter anderem von den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird, ein nicht auszuschließendes Risiko erhöhter Volatilität aus. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung und garantiert nicht notwendigerweise positive Entwicklungen in der Zukunft.

Bei der Darstellung der Wertentwicklung handelt es sich um Nettowerte. Der Wert kann sich um individuell anfallende Depotkosten vermindern. Hinweise zu Chancen und Risiken entnehmen Sie bitte den aktuellen Verkaufsunterlagen.

bildnachweis:

S. 1 o. l., S. 5, S. 11: CD Finance
S. 1 o. r., S. 17: Tugende Limited
S. 1 u. l., S. 16: Cooperativa Pacifico
S. 1 u. r., S. 20: FACES Ecuador
S. 2–3: Map Recources
S. 6: Patrick Tiedtke
S. 8: CRECER IFD
S. 9: Small Enterprise Foundation
S. 12: ASA Myanmar
S. 13: Kashf Foundation
S. 14: Salyu Finance
S. 15: Grooming People for Better Livelihood Center
S. 18: Banco Solidario, Christoph Hirtz
S. 19: KMF Kasachstan
S. 21: FINCA Kosovo, Arben Llapashtica
S. 22: Agro & Social Fund
S. 23 o.: Business Investment Development
S. 23 u.: Mircofinanciera IDH

Sie suchen mehr Informationen zu unseren Fonds?

Besuchen Sie unsere Internetseite

[gls-investments.de](https://www.gls-investments.de)

Sie möchten einen Beratungstermin vereinbaren?

[gls.de/mikrofinanzfonds](https://www.gls.de/mikrofinanzfonds)